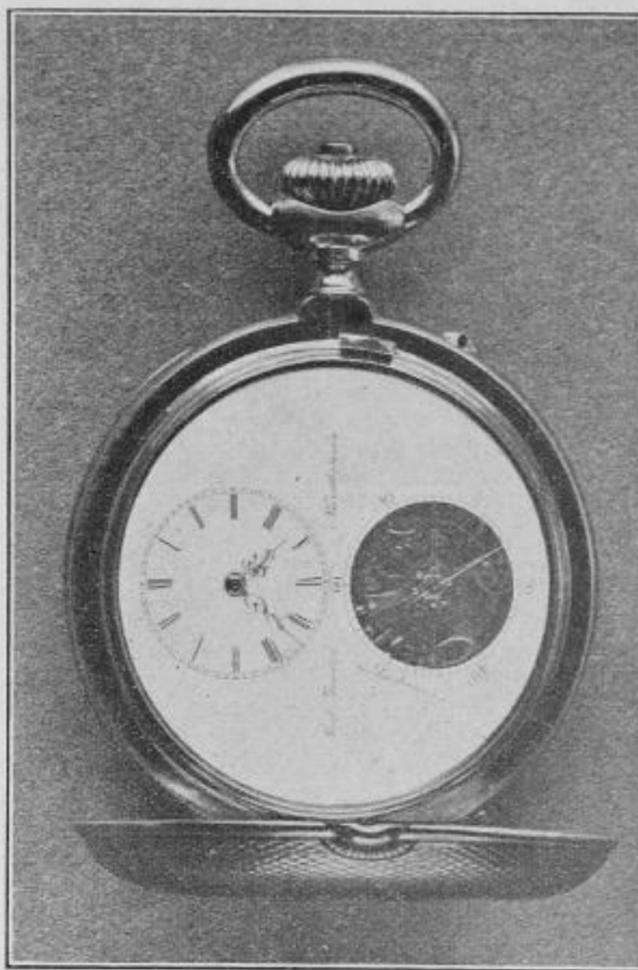


Prämiertes Chronometer-Tourbillon,
gefertigt von Gustav Jordan, Nordhausen
(Rückansicht)



Prämiertes Chronometer-Tourbillon,
gefertigt von Gustav Jordan, Nordhausen
(Vorderansicht)

sich als Kinder ihres Meisters würdig bewiesen, denn sie haben bei den Prüfungen auf den Sternwarten stets die besten Zeugnisse erhalten.

Herr Pellaton hat nahe an 100 Tourbillons angefertigt und noch jetzt, in seinem hohen Alter von 71 Jahren, hat er nicht seines Gleichen gefunden. Ist nun aber die Behauptung richtig, die das Blatt aufstellt, daß Herr Pellaton der letzte Arbeiter sei, der Tourbillon anfertigt? Für die Schweiz mag das richtig sein, denn man kennt dort nur ihn. Das hat seinen Grund nicht zum wenigsten im Mangel der Nachfrage, ein Umstand, der außerdem wenig dazu angetan ist, die Arbeiter zu veranlassen, sich dieser schwierigen Einzelheit zu widmen. Ferner aber verlangt die Ausführung einen so hohen Grad von Behutsamkeit, eine so außergewöhnliche Sorgfalt, eine kunstgeübte und feine Hand, daß nur wenige die nötigen Eigenschaften haben würden, um mit wirklichem Erfolg Tourbillons anzufertigen zu können.

Die Uhrenmuseen in der Schweiz haben in letzter Zeit dem alten Löcher Meister Tourbillon-Hemmungen bestellt, vielleicht aus der Erwägung heraus, daß dies wunderbare Talent so leicht keinen Nachfolger finden werde.

Die Revue internationale drückt, nachdem sie eine Lebensskizze des Meisters gegeben hat, ihre Freude aus, ihren Lesern ein Bild des Herrn Pellaton geben zu können, nicht um Ruhm auf ihn zu häufen, sondern, wie sie sagt, einem der interessantesten Männer der Neuenburger Uhrenindustrie die verdiente Ehrerbietung zu erweisen.

Soviel von dem Leben Albert Pellatons. Nun müssen wir aber noch eines Mannes gedenken, der ebenfalls ein Meister der aussterbenden Tourbillon-Fabrikation ist.

Und zwar ist es ein Deutscher, namens Gustav Jordan, Nordhausen. Geboren in Treuenbrietzen im Jahre 1830, kam er nach Besuch der Frankeschen Stiftungen als Schüler der damals aufblühenden Realschule in die Lehre zu seinem außerordentlich befähigten Onkel Heinecke in Wernigerode. Nach Vollendung der Lehrzeit arbeitete er etwa ein Jahrzehnt in Chaux-de-Fonds und beschäftigte sich speziell mit der Herstellung von Tourbillon-Chronometern. Später nach Deutschland zurückgekehrt, fand sich nach Gründung des Geschäftes nur wenig Zeit für solche feine Arbeit. Nur wenige Stücke noch wurden in ruhiger Geschäftszeit vollendet. Insgesamt sind von Herrn Jordan etwa 50 Stück gearbeitet. Vielleicht interessiert es unsere Leser, einen solchen Gang näher kennen zu lernen, um dessen selbst gefertigte Aufnahmen wir den Meistern baten, und die uns auch bereitwilligst zur Verfügung gestellt wurden. Die Bilder sind einem Chronometer ent-

nommen, der auf verschiedenen Ausstellungen mit dem ersten Preise ausgezeichnet wurde. Wir zeigen im ersten und zweiten Bilde die vollständige Uhr in Vorder- und Rückenansicht.

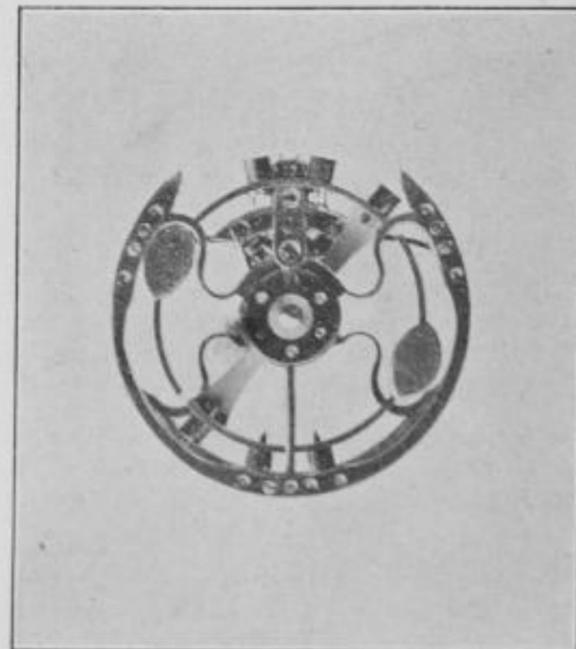
Das dritte und vierte Bild sind Photographien von zwei Tourbillongängen, und zwar einem Tourbillon mit englische Chronometergang und einem mit Ankergang.

Noch heute sitzt der alte Meister am Werkbrett, und als wir diese Zeilen schrieben, da hatte er seit etwa 14 Tagen, trotz seiner 73 Jahre, wieder an einem Tourbillon gearbeitet. Sollen wir Uhrmacher uns nicht über einen solchen deutschen Vertreter der Feinkunst freuen, bei dem hohe Geschicklichkeit und Ruhe der Hand, Schärfe der Beobachtungsfähigkeit, Sauberkeit und Sorgfalt in der Ausführung der Ideen, vereinigt sein müssen?

Für einen späteren Artikel behalten wir uns die nähere Beschreibung des Ganges nebst Konstruktionszeichnung vor.



Chronometerhemmung mit Tourbillon



Ankerhemmung mit Tourbillon